

Innovative Schweiz – Impulse für vernetzte Zukunft

Der Wandel zu einer globalen Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft hat die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten und lernen revolutioniert. Nur mit gezielten Investitionen in ICT-Ressourcen kann die Schweiz ihre Spitzenposition bei der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit halten. Dr. Herbert Wanner

Dr. Herbert Wanner

Director Internet Business Solutions Group
bei Cisco Schweiz



Die Erfolgsgeschichte der freien Enzyklopädie Wikipedia zeigt das immense Potenzial der weltweiten Vernetzung. Die mit Wikipedia ausgelöste soziale Innovation, Wissenszugang für alle zu ermöglichen, ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft und nur möglich dank des Internets und der globalen Vernetzung. Entwicklungen auf Basis von globalen Netzwerkplattformen sind für das Internetzeitalter charakteristisch. Weitere eindrückliche Beweise des Potenzials der globalen Vernetzung sind das Entstehen von Demokratisierungsbewegungen wie jene in Tunesien und Ägypten. Dank des offenen, globalen Netzwerks werden diese von hunderten von Millionen Menschen mitgetragen, und die Ereignisse erreichen über Social-Media-Plattformen wie Youtube und Facebook die Weltbevölkerung.

Die Schweiz – Spitzenplatz bei Global Competitiveness

Die Schweizer Volkswirtschaft lebt von der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz. Der Spitzenplatz im GCI Global Competitiveness Ranking (Index 2010-2011) belegt dies deutlich. Auf dem Weg zu einer Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft ist die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) ein wichtiger Schlüssel. Grund ist der Zusammenhang zwischen den ICT-Ressourcen (Infrastruktur, Services, Know-how) und dem volkswirtschaftlichen Wachstum eines Landes.

Als Indikator für die ICT-Komponente verwenden wir den Digital Economy Index, bei dem die Schweiz 2010 nur Rang 19 belegte. Irgendwo auf dem Weg von der Investition in ICT-Ressourcen bis zu deren wirksamer Nutzung

klafft eine Lücke. Hier setzt das Positionspapier «Innovative Schweiz – Impulse für eine vernetzte Zukunft» von Cisco Switzerland an. Darin wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie ICT-Ressourcen in der Schweiz eingesetzt und globale Netzwerkplattformen genutzt werden können. Mit Impulsen für konkretes Handeln sollen die Hauptakteure der Schweizer Wirtschaft und Politik stimuliert werden, diese Lücke zu schliessen.

«Die Schweizer Volkswirtschaft lebt von der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz.»

Die Transformation des Arbeitsplatzes

Unsere Arbeitswelt wird derzeit stark erneuert und wandelt sich. Getragen von ICT-Lösungen und globalen offenen Netzwerkplattformen verändert sich die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten und Innovationen generieren grundsätzlich. Mit neuen Konzepten wie «Collaboration» und «Open Innovation» wird die grenzenlose Zusammenarbeit und die weltweite Nutzung kollektiver Intelligenz Realität.

Die Produktivität jedes Einzelnen und jedes Unternehmens, die den Wandel vollziehen, steigt. Auch in jeder Volkswirtschaft, deren Akteure in ICT-Ressourcen investieren und netzwerkgenerierte Entwicklungen einleiten, wird das Wirtschaftswachstum stimuliert. Dimitris Zenghelis hat dafür den Begriff des netzwerkgenerierten Wachstums (network-powered growth) geprägt. Um das Wachstumspotenzial der Schweizer Volkswirtschaft

und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz zu steigern, dürften sich weitere Investitionen in ICT-Ressourcen lohnen, zum Beispiel dadurch, dass «Collaboration» und «Open Innovation» als Grundprinzipien breitflächig, im wirtschaftlichen wie im staatlichen Bereich, gefördert und verankert werden.

Auf dem Weg zur Informations- und Wissensgesellschaft werden «Zusammenarbeit», «Innovation» und «Know-how-Austausch» als Wachstumsfaktoren noch wichtiger. Die Anwendung von ICT ermöglicht neue Businessmodelle und löst damit zum Teil Grundlagenforschung und Produktentwicklung als primäre Ressource der Innovationskraft ab. Intelligente Netzwerke sind zu Hauptverkehrsadern des digitalen Zeitalters geworden: Informationsflüsse steuern einzelne Wertschöpfungsketten, die zu Wertschöpfungsnetzwerken verbunden werden. Amazon hat als Online-Buchhandlung und eBay als Online-Flohmarkt begonnen. Heute sind sie weltweite Wertschöpfungsnetzwerke mit Millionen von Kunden.

Transformation des Gesundheits- und Bildungswesens

Mit der Einleitung von netzwerkgenerierten Entwicklungen können verschiedene Bereiche wie Gesundheits- und Bildungswesen transformiert werden. Die Vision der bundesrätlichen E-Health-Strategie, dass die Patienten in der Schweiz den Fachleuten ihrer Wahl unabhängig von Ort und Zeit relevante Informationen über ihre Person zugänglich machen und Leistungen beziehen können, ruft nach einem schweizweit vernetzten Gesundheitsversorgungssystem. Die Vernetzung aller Spitäler und der freie Fluss von digitalen Patientendaten über Netzwerkplattformen sind Teil davon.

Das Szenario 2030 «Zukunft Bildung Schweiz» basiert ebenfalls auf der Perspektive der Informations- und Wissensgesellschaft. Wissenschafts- und Technikverständnis sowie Kenntnis und Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) werden dabei als Kernauftrag des Bildungssystems gesehen. Auch hier ist die Vernetzung der Hauptakteure des Bildungssystems und die Anwendung von «Collaboration» und «Open Innovation» als Grundprinzipien Basis der Transformation. Mit neuen Konzepten wie «Connected Classroom» durch Vernetzung der Bildungsteilnehmer kann ein grosses Nutzenpotenzial erschlossen werden. Lehrende und Lernende werden ortsunabhängiger, und der Zugang zur Bildung für Bildungsinteressierte wird verbessert. Der Einsatz von Bildungsressourcen wird effizienter und die Bildungsversorgung wirksamer.

Mit ICT-Kompetenz Spitzenposition sichern

Im Positionspapier «Innovative Schweiz – Impulse für eine vernetzte Zukunft» wird in verschiedenen Bereichen von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft dargelegt, wie die Schweiz gezielter in ICT-Ressourcen investieren und diese intelligenter anwenden kann. Ziel ist es, durch Transformationen wirksamere Formen der Zusammenarbeit und des Wissensaustausches zu realisieren. Durch breitgefächerte Vernetzungen der Akteure werden positive Wachstumsimpulse gesetzt. Wenn die Schweiz es schafft, sich als ICT-Kompetenzzentrum mit einem umfassenden Ressourcenangebot zu positionieren, dürfte die Spitzenposition bei der Competitiveness weiterhin gewährleistet sein. ■



Wenn die Schweiz es schafft, sich als ICT-Kompetenzzentrum mit einem umfassenden Ressourcenangebot zu positionieren, dürfte die Spitzenposition bei der Competitiveness weiterhin gewährleistet sein.

Bildquelle: Keystone / Alessandro della Bella